

Gottesdienst zum Thema
Hoffnung für Gottes Schöpfung.
Handeln für unseren Planeten jetzt.



Gutes
KLIMA *Gutes*
LEBEN

KLIMASCHUTZ GLOBAL GERECHT



Mission
EineWelt

„**Hoffnung für Gottes Schöpfung. Handeln für unseren Planeten jetzt!**“

Ablauf

- Postkarte / Kopie des „Klimabanners“ austeilen oder auf Plätze legen (ggf. Stifte)
- Musik zum Eingang
- Begrüßung
- Lied EG 515, 1.3.6.9, Laudato si
- Eingangsgebet
- Psalmgebet EG 732 (Psalm 1 im Wechsel gesprochen)
- Lied EG 654, 1-4 Die Erde ist des Herrn
- Lesung Rö 14,17-19
- Glaubensbekenntnis
- Predigt-Impuls
- Lied EG 432,1-3 Gott gab uns Atem
- Ankündigungen
- Fürbitten
- Vaterunser
- Lied EG 171, 1.3.4 Bewahre uns Gott
- Entlassung
- Segen
- Musik zum Ausklang

Begrüßung

Informationen zum Anlass, Thema des Gottesdienstes

Liturgischer Gruß:

Wir feiern diesen Godi im Namen Gottes, der Quelle unseres Lebens

Im Namen Jesu Christi, dem Grund unserer Hoffnung.

Und im Namen des Heiligen Geistes, der Kraft, die uns auf den Weg der Liebe führt. Amen

Wir wollen nun Gott loben und ihm danken für den Reichtum seiner Schöpfung und die kulturelle Vielfalt, die er uns in den Menschen unterschiedlichster Hautfarbe und Traditionen geschenkt hat. Mit dem Lied

Lesung Rö 14,17-19

17 Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist. 18 Wer darin Christus dient, der ist Gott wohlgefällig und bei den Menschen geachtet.

Predigt-Impuls (ggf. mit interaktiver Gesprächsphase)

Gnade sei mit euch und der Friede Gottes sei mit uns allen. Amen. Gott segne reden und hören.

Liebe Gemeinde,

Erderwärmung tötet!

Klimawandel tötet!

Erderwärmung bringt Krieg!

Klimawandel führt zu Krieg!

KlimaFrieden jetzt!

KlimaGerechtigkeit jetzt!

KlimaSchutz jetzt!

(ggf. dies Schilder im Altarraum /Gottesdienstraum verteilen)

Diese Sätze und viele weitere können Sie auf unseren Schildern und Bannern lesen. Gemeinsam sind wir heute auf die Straße gegangen, für mehr Frieden in dieser Welt. (ggf. anpassen) Und um ein Zeichen zu setzen gegen die drohende Zerstörung der Schöpfung, um einen engagierten und entschiedenen Klimaschutz einzufordern von der Politik, der Wirtschaft und jedem/r einzelnen von uns.

Denn wir wissen wie wichtig es ist das Klima zu schützen und die Erderwärmung zu stoppen, wenn wir Frieden haben wollen in unserer Welt. Die Menschheit muß dringend umsteuern, wollen wir nicht in eine erneute Katastrophe laufen.

Nach der biblischen Überlieferung im AT gab es schon mal eine Katastrophe, die sogenannte Sintflut, die in die Vernichtung von Mensch und Natur führte. Nach der Sintflut hat Gott den Menschen ein Versprechen gemacht, das auch heute noch gilt:

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (Gen 8,22)

Diese Zusage machte Gott nach der Sintflut an Noah, nach der biblischen Überlieferung in der Sintflutgeschichte in Gen 6-9. Als Zeichen seines Bundes mit den Menschen und der Schöpfung setzte er den Regenbogen, der stets daran erinnern soll, dass es sie gibt: die Hoffnung auf Zukunft, auf ein Morgen, auf das Reich Gottes, auf ein gerechtes und friedliches Miteinander auf dieser Erde, die Bewahrung der Schöpfung.

Haben Sie heute schon das Klima geschützt? Was haben Sie heute konkret getan, um ihren persönlichen CO₂ Ausstoß zu verringern? Diese Fragen könnten bald zur Schlüssel-/Gretchenfrage des 21. Jahrhunderts werden. Angesichts der düsteren Prognosen des Weltklimarats und einem mutlosen, völlig unzureichenden Klimaschutzprogramm der Bundesregierung wird klar: Wir müssen im Klimaschutz schneller, ambitionierter und umfassender vorangehen und sinnvolle Maßnahmen endlich auch in persönliches wie politisches Handeln umsetzen. Denn Dürren, schmelzende Gletscher und Polkappen, Vertreibung von Menschen in Küstenregionen aufgrund des schnell ansteigenden Meeresspiegels, häufigere schwere Stürme sowie zunehmende Konflikte um Landnutzung sind längst bittere Realität: Die Leidtragenden sind v.a. arme Menschen in armen Regionen unserer Welt. Paradoxe Weise die, die für den Ausstoß von Treibhausgasen am wenigsten verantwortlich sind.

Unsere Partnerkirchen in Ostafrika schlagen schon lange Alarm, der Klimawandel bedroht die Ernährungssicherheit von Millionen von Menschen in der Region. Die andauernden Dürren verursachen Ernteauffälle und Existenzverlust zwingen die Menschen zur Abwanderung in die Städte, heizen Konflikte an.

Und dennoch gibt es immer wieder kleine Geschichten, die uns Mut machen, dass eine Veränderung und ein Umdenken möglich ist: 43 % der Bevölkerung Kenias haben keine sichere Wasserversorgung. Einerseits lässt das Bevölkerungswachstum Wasser knapp werden, andererseits verschlechtert die Blumenproduktion für den Export die Wasserversorgung. Dürreperioden und Überschwemmungen verschlimmern die Lage noch. Im Tana River Distrikt hat die Wasserknappheit immer wieder zu Konflikten zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen geführt. Nun hat sich die Evangelisch-Lutherische Kirche mit anderen Konfessionen und den verschiedenen ethnischen Gruppen zusammengetan und das Regenwasser in Tanks aufgefangen. Der dortige Pfarrer Titus Komora sagt darüber „Dieses Wasserprojekt ist in der Gemeinde Garsen die wichtigste Quelle für Frischwasser. Menschen aus verschiedenen Stämmen und mit unterschiedlichsten Religionen nutzen dieses Wasser, es ist zu einer Quelle des friedvollen Zusammenlebens geworden. Die Tanks ermöglichen es, dass alle Gruppen mit frischem Wasser versorgt werden können.“

Daran können wir uns ein Beispiel nehmen!

Als Christinnen und Christen kann uns das nicht gleichgültig sein Der Schutz und die Bewahrung von Gottes guter Schöpfung und eine gerechte Verteilung von Lebensmöglichkeiten ist ein ureigenes Anliegen der christlichen Botschaft. Deshalb sollten wir uns immer wieder fragen:

Was habe ich heute konkret getan, um meinen persönlichen CO₂ Ausstoß zu verringern? Was könnte ich noch verändern, wo könnte ich noch klimafreundlicher handeln?

Die Motivation zu Handeln können wir schöpfen aus Gottes Bewahrungs-Zusage für diese Welt, die er uns mit dem Regenbogenzeichen nach der Sintflut gegeben hat. Und natürlich aus Gottes Zusage uns durch seine Liebe in Jesus Christus zu erlösen. Das heißt wir müssen nicht viel haben, viel kaufen, viel konsumieren, viel Geld und Macht anhäufen, uns vor anderen besser darstellen, um erlöst, um glücklich zu sein. Sondern, weil wir von Gott geliebt sind und durch Jesus Christus erlöst, sind wir frei, auf andere Menschen zuzugehen, miteinander zu teilen, füreinander einzustehen, achtsam mit unseren Mitmenschen, Mitgeschöpfen und unserer Um- und Mitwelt umzugehen.

Die Bewahrungs- und Erlösungszusage Gottes wird uns somit zum Auftrag.

Um auch als Evang. Kirche, als Christinnen und Christen ein Zeichen zu setzen für einen engagierten Klimaschutz und für Gottes Hoffnung für unsere Erde, haben wir von Mission EineWelt eine Klimaplakataktion gestartet, mit der Kirchengemeinden, Einrichtungen und Einzelpersonen diese Hoffnung sichtbar machen können.

Sie haben das Plakat im Postkartenformat vor sich: „Hoffnung für Gottes Schöpfung. Handeln für unseren Planeten jetzt!“ heißt es darauf. Was tun Sie denn schon persönlich, um nachhaltiger zu leben? Worauf achten Sie schon in den verschiedenen Bereichen, die unseren ökologischen Fußabdruck ausmachen?

Was tun Sie schon in den Bereichen Mobilität, Wohnen, Konsum und Ernährung. Überlegen Sie (ggf. mit ihren Nachbar*innen zusammen) einmal kurz, was Sie bei den einzelnen Punkten auf den Zettel schreiben könnten. (ggf. auch schreiben lassen)

Und wo könnten Sie noch mehr tun, was wollen Sie sich konkret vornehmen für die nächste Woche? Was wollten Sie schon immer mal ausprobieren? Wo könnten Sie noch klimafreundlicher handeln? Sicher fällt Ihnen etwas ein: z.B.: beim Einkaufen keine Plastikverpackungen, Lebensmittel möglichst aus saisonaler, regionaler, bio und fairer Produktion, direkt beim Bauern einkaufen, weniger Fleisch- und Milchprodukte; oder doch keine Flugreise sondern mal Urlaub in der Region oder im Nachbarland. Oder Strecken unter 3 km nur noch zu Fuß oder Rad, oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln.... Nicht immer neu kaufen, sondern reparieren, leihen, tauschen... Es gibt vielfältige Möglichkeiten. Nehmen Sie sich doch einfach mal für die nächste Woche noch eine konkrete klimafreundliche Handlungsweise vor, die Sie bisher noch nicht gemacht haben.

Den Zettel mit dem Klimaplakat können Sie als Gedankenstütze daheim noch weiter ausfüllen und sich als Erinnerung an einen geeigneten Ort aufhängen.

Setzen auch Sie ein Zeichen für mehr Klimaschutz und für Gottes Hoffnung für diese Welt. Aus der Gewißheit heraus, dass Gott uns liebt und seine Zusage gilt:

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.
(Gen 8,22)

Amen

(Fürbitten-)Gebet

GOTT, du Schöpfer aller Dinge, Quelle des Lebens,

du hast uns die Erde, deine Schöpfung anvertraut, um sie zu bebauen und zu bewahren. Doch erschrocken müssen wir feststellen, dass wir auf dem besten Wege sind sie zu zerstören. Die Zeichen des Klimawandels sind unübersehbar. Schenke uns GOTT Mut zur Umkehr und einen langen Atem, um die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft zu einem wirksamen Klimaschutz zu bewegen.

Stärke täglich unsere Sehnsucht nach einem gerechteren und nachhaltigeren Leben. Lass uns bei allen Dingen, die wir tun, kaufen oder konsumieren, überdenken: muß das sein, brauche ich das wirklich, geht's auch klimafreundlich? Schenke uns aber auch die Freude daran, achtsam mit deiner Schöpfung umzugehen und zeige uns wie reich wir werden und wie viel Lust es machen kann, deine Schöpfung zu bewahren.

Wie ein frischer Wind durchströme die Kraft Deines heiligen Geistes unsere Kirche und unsere Gesellschaft, damit DEIN Reich schon heute erlebbar wird. Amen.

Pfarrerin Gisela Voltz, Fachreferentin für entwicklungbezogene Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit bei Mission EineWelt

Nachhaltig leben

Das mach ich schon:

Ernährung: _____

Mobilität: _____

Wohnen: _____

Konsum: _____

Sonstiges: _____

Das möchte ich noch verwirklichen:

Christians
for future

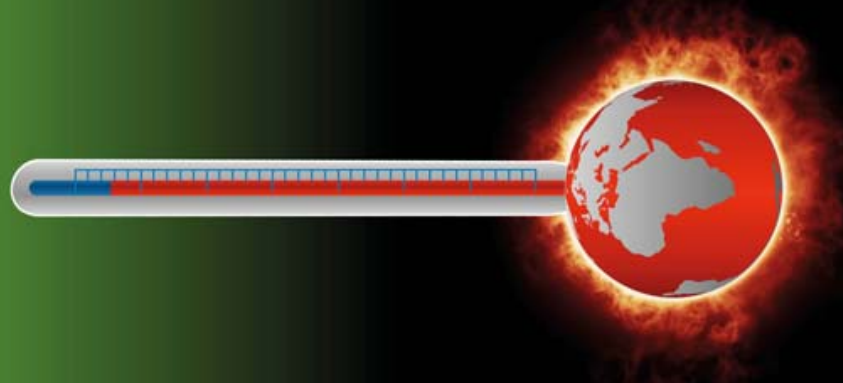
**DIE
SCHÖPFUNG
NOT FOR SALE**

Maximal 1,5°C
Erderwärmung

Hoffnung für
Gottes Schöpfung

Handeln für
unseren Planeten

Jetzt!



Mission
EineWelt

Wird es uns bewahren?

Projekte, Materialien, Multimedia



Auf der Internetseite von Mission EineWelt zum Jahresthema Klimagerechtigkeit finden sich unter anderem auch Berichte über Klimaschutzprojekte in den Partnerkirchen, ein Themenheft sowie Material für die Jugend- und Bildungsarbeit. Dazu gibt es Hinweise auf passende Videos und andere Inhalte.

Die Seite wird fortlaufend aktualisiert. Regelmäßig draufschaun lohnt sich also.

Umweltbewusstheit

Zudem gibt es auf www.mission-einewelt.de unter AKTUELLE MELDUNGEN regelmäßig Berichte über die Arbeit von Mission EineWelt und über Ereignisse, die damit zu tun haben.



Impressum

Herausgegeben von Mission EineWelt
Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Postfach 68, 91561 Neuendettelsau

Telefon: 09874 9 - 0

info@mission-einewelt.de

www.mission-einewelt.de